

Bürgermeisteramt · Postfach 69 · 74355 Bönningheim

Rathaus  
Kirchheimer Str. 1  
74357 Bönningheim

Fachbereich  
Bürgermeister

Es schreibt Ihnen  
Albrecht Dautel

Zimmer: 103  
Telefon: 07143/273-111  
Zentrale: 07143/273- 0  
Fax: 07143/273-116  
Email: [albrecht.dautel@boennigheim.de](mailto:albrecht.dautel@boennigheim.de)

Unser Zeichen  
AD / 023.121

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Datum  
27.03.2019

## Einladung zur Sitzung des Verwaltungsausschusses

Am **Donnerstag, 4. April 2019**, findet um **19.00 Uhr** eine **öffentliche Sitzung des Verwaltungsausschusses im Rathaus, großer Sitzungssaal**, statt.

Tagesordnung:

1. Protokollbekanntgabe
2. Jahresbericht der offenen Jugendarbeit
3. Sonstiges und Bekanntgaben

Sprechstunden:

Rathaus Mo - Fr 8.00 – 12.00 Uhr  
Di zus. 14.00 – 18.00 Uhr  
Stadtkasse Di 8.00 – 12.00 Uhr  
und 14.00 – 18.00 Uhr

Bürgerbüro

Mo 7.00 - 13.00 Uhr  
Di 8.00 - 12.00 und 14.00 - 18.00 Uhr  
Mi 8.00 - 12.00 Uhr  
Do 8.00 – 12.00 und 14.00 - 18.00 Uhr  
Fr 7.00 - 13.00 Uhr

Bankverbindungen:

VR-Bank Neckar-Enz e.G Nr. 460 700 006 (BLZ 604 914 30)  
IBAN: DE84 6049 1430 0460 7000 06 BIC: GENODES1VBB

Kreissparkasse Ludwigsburg Nr. 6002 662 (BLZ 604 500 50)  
IBAN: DE02 6045 0050 0006 0026 62 BIC: SOLADES1LBG

# Informationsvorlage



Stadt  
**Bönningheim**

Wein- und Museumsstadt

**2019/060**

**Federführung:**

FB 2 - Ordnung, Kultur, Jugend und Soziales

**Sachbearbeitung:**

Alexandra Kindler

Fachgebiet Jugend

**Reg.Nr.** 022.310, 464.3

**Datum** 27.03.2019

**Betreff:**

## Jugendsozialarbeit in Bönningheim - Bericht des Jugendsozialarbeiters Max Seiz

**Gremium**

Verwaltungsausschuss

**Sitzungstag**

04.04.2019

**Öffentlichkeitsstatus**

öffentlich

**Zuständigkeit**

Kenntnisnahme

**Sachverhalt:**

ab Seite 2

Anlage(n)

mündlicher Vortrag

externer Sachverständiger

**Vorlage bewirkt Ausgaben?**

ja  nein

**Deckungsmittel sind vorhanden?**

ja  nein

**Bisherige Beratungsfolge:**

Gremium	Datum	Öffentlichkeitsstatus	TOP	Vorlage Nr.

**Sachverhalt:**

**Entwicklung bis dato:**

**Sommer 2016:** Der Verwaltungsausschuss bzw. Gemeinderat beschließt, die Jugendsozialarbeit in Kooperation mit der Diakonischen Jugendhilfe Region Heilbronn (DJHN) durchzuführen.

**09.01.2017** Herr Maximilian Seiz tritt als Jugendsozialarbeiter mit einem Stellenumfang von 75% seine Stelle an und übernimmt seine Aufgaben als Jugendsozialarbeiter im Jugendcafé. Fortan hat das Jugendhaus an drei Tagen in der Woche geöffnet.

**13.03.2017** Herr Seiz stellt sich als neuer Jugendsozialarbeiter dem Verwaltungsausschuss vor.

**01.01.2018** Der Stellenumfang von Herr Seiz wird auf Grund seiner Auslastung (u.a. durch die Stadtranderholung) auf 100% erhöht. In diesem Zusammenhang ist das Jugendcafé fortan fünf Tage der Woche geöffnet.

**Herbst 2018** Nach der Sommerpause wird das Jugendhaus wieder eröffnet. Die Räumlichkeiten werden durch den Jugendsozialarbeiter geringfügig renoviert und das Konzept wird dem Bedarf angepasst.

Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeit verstärken die Kooperation.

**Frühjahr 2019** Die Vorbereitungen der Stadtranderholung beginnen. Einführung eines Jour Fix mit der Schulsozialarbeit und der Offenen Jugendarbeit und der DJHN zur Abstimmung in Themenfeldern, wie Sozialraumorientierung, Schaffung von Schnittstellen zu Vereinen, etc.

**Ausblick:** Die Verwaltung klärt aktuell mit der DJHN den Einsatz von Freiwilligen im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres. Der Einsatz von Freiwilligen dient der Unterstützung des Jugendsozialarbeiters speziell bei der Ausgestaltung des Programmangebotes.

**Vorschlag:**

Der Verwaltungsausschuss nimmt von dem Bericht des Jugendsozialarbeiters Kenntnis.

**Anlagen:**

***Jahresbericht***  
***September 2017 – Dezember 2018***

**Offene Jugendarbeit – Jugendhaus Bönningheim**

Maximilian Seiz (Jugendsozialarbeiter)  
Schloßstraße 37  
74357 Bönningheim



Stadt  
**Bönningheim**

Wein- und Museumsstadt

## Inhalt

<b>1. DJHN</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Offene Arbeit</b> .....	<b>3</b>
<b>2.1. Arbeitsprinzipien und Regeln</b> .....	<b>3</b>
<b>2.2. Besucherzahlen</b> .....	<b>5</b>
<b>2.3. Entwicklung</b> .....	<b>6</b>
<b>3. Stadtranderholung (STARA) 2018</b> .....	<b>7</b>
<b>4. Ausblick 2019</b> .....	<b>8</b>
<b>4.1. Neue Strukturen und Wege</b> .....	<b>8</b>
<b>4.2. Ziele 2019</b> .....	<b>10</b>
<b>5. Anhang</b> .....	<b>11</b>

## **1. DJHN**

In der Diakonischen Jugendhilfe Region Heilbronn gab es 2018 eine nennenswerte personelle Veränderung. Tobias Dobler ist als neue Fachbereichsleitung der Kommunalen Jugendförderung und Fachberatung der offenen Jugendarbeit tätig und somit der direkte Ansprechpartner für die offene Jugendarbeit in Bönningheim.

Die mehrmals im Jahr stattfindenden Fachkonferenzen (FAKO's) sind weiterhin fester Bestandteil des Arbeitsalltags und dienen der fachlichen Weiterbildung und dem kollegialen Austausch, sowie einer besseren Vernetzung der einzelnen Jugendhäuser.

## **2. Offene Arbeit**

### **2.1. Arbeitsprinzipien und Regeln**

Die Arbeitsprinzipien orientieren sich an den Arbeitsprinzipien der OKKJA in der DJHN. Spezielle Schwerpunkte für den Standort in Bönningheim werden im Folgenden aufgeführt.

#### Prinzip der Beteiligung

Als zentrales Handlungsprinzip der OJA in Bönningheim ist das Prinzip der Beteiligung bzw. der Partizipation junger Menschen zu nennen. In Projekten, dem offenen Betrieb im Jugendhaus, der Netzwerkarbeit sowie der Öffentlichkeitsarbeit gilt es, die jungen Menschen in Planungsprozessen und deren Umsetzung teilhaben zu lassen. In demokratischem Handeln wird jede Meinung ernst genommen und schließlich Einigung erzielt. Die jungen Menschen lernen Kompromisse einzugehen, indem sie einerseits wahrnehmen, dass ihre Meinung für wichtig empfunden wird und andererseits lernen, andere Meinungen zu akzeptieren und gemeinsam Lösungen zu finden. Beteiligung lebt von eben diesem Spannungsverhältnis. Generell wird versucht, für jeden Beteiligten gleichermaßen Lösungen anzubieten. Wird keine Einigung erlangt, wird auf Basis des Mehrheitsprinzips eine Entscheidung getroffen. Sollten immer wieder die gleichen Personen in der Minderheit sein, werden individuelle Lösungen herausgearbeitet. Beteiligung ist ein andauernder Prozess, den es immer wieder neu auszuhandeln gilt. Entscheidungen, die auf der Grundlage

von Gesetzen oder nach dem objektiven Urteilsvermögen der Fachkraft keinen Beteiligungsspielraum für junge Menschen zulassen, sind den jungen Menschen verständlich zu machen und von ihnen zu akzeptieren.

#### Prinzip der Lebenswelt- und Sozialraumorientierung

Um sich an der Lebenswelt und dem Sozialraum junger Menschen orientieren zu können, muss man sich die Ressourcen in Bönningheim vergegenwärtigen. Mit Ressourcen sind hier andere gemeinnützige Einrichtungen, Vereine, Schulen, Angebote oder einfach beliebte Orte gemeint, die von den jungen Menschen angenommen und auf verschiedene Weisen genutzt werden. Diese haben Einfluss auf die Interessen der jungen Menschen in Bönningheim, an die die offene Jugendarbeit anknüpfen möchte.

#### Prinzip der Offenheit

Das Prinzip der Offenheit bezieht sich in erster Linie auf die Besucher\*innen des Jugendhauses. Jeder junge Mensch ist willkommen. Jeglicher Hintergrund des jungen Menschen, wie Religion, Nationalität, soziale Schicht oder (politische) Weltanschauung spielen für die Teilhabe an den verschiedenen Angebotsformen der OJA keine Rolle. Lediglich die Absichten des jungen Menschen müssen mit den im Jugendhaus geltenden Regeln übereinstimmen. Des Weiteren steht Offenheit für eine flexible Handhabung der Prozessabläufe und deren Ergebnisse.

#### Prinzip der Freiwilligkeit

Jedes Angebot des Jugendhauses geschieht auf freiwilliger Basis. Junge Menschen können so eigene Bedürfnisse erkennen und selbstbestimmt entscheiden an welchen Aktivitäten sie sich teilnehmen wollen. Feste Angebote oder Kooperationsangebote mit Schulen, bei denen eine Anmeldung erforderlich ist, werden mit der Anmeldung verbindlich.

#### Pädagogische Regeln in der Offenen Jugendarbeit

Um drei wichtige Regeln zu veranschaulichen, die für die pädagogische Fachkraft gelten, hier ein kleiner Ausschnitt aus der Broschüre der AGJF Baden Württemberg:

Drei zentrale Regeln der Pädagogik der Offenen Kinder- und Jugendarbeit:

„Um die Besonderheit der Pädagogik in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu verdeutlichen lässt sie sich, mit Blick auf die Haltung der Fachkräfte und ihre Angebotsstrukturen, in drei Regeln zusammenfassen:

Die Sparsamkeitsregel: Kommentiere nur dann, wenn es nötig erscheint. Halte dich zurück und verhalte dich unauffällig – ohne deine pädagogische Rolle als solche zu verleugnen“.

Die Mitmachregel (paradox): Mache bei den Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen mit und sei wie eine\*r „unter den anderen... Wenn du dich beteiligst stelle dennoch glaubhaft dar, dass du ein anderer/eine andere bist und mache gegebenenfalls auch deutlich, dass du als pädagogische Fachkraft – als eben diese – teilnimmst!

„Die Sichtbarkeitsregel: Mache dich und deine Einstellungen erkennbar (sichtbar) – aber lasse zu, dass die Jugendlichen ihre Einstellungen äußern können, ohne faktisch die wechselseitige Anerkennung in Frage zu stellen“. Es geht hierbei um die Herausforderung, Zugänge zu eröffnen und Jugendliche so authentisch und aufmerksam zu begleiten, dass sie Pädagoginnen und Pädagogen mit ihrer erwachsenen Meinung wahrnehmen können, ohne durch diese Positionierung in den Hintergrund oder in die Sprachlosigkeit gedrängt zu werden.

## 2.2. Besucherzahlen

Monat(e)	Durchschnitt der Besucherzahlen
2017 – 2018	Pro Tag
September/Oktober 2017	26
November/Dezember 2017	33
Januar 2018	26
Februar 2018	27
März/April 2018	23
Mai/Juni 2018	21
Juli/August 2018	20

Die Besuchszahlen sind üblicherweise jahreszeitlichen Schwankungen unterworfen. Im Sommer halten sich die jungen Menschen gerne auch im Freien auf.

Der Großteil der Besucher\*innen ist männlich, lediglich ein viertel weiblich. Meist handelt es sich bei den Besucherinnen um Gruppen oder Freundinnen männlicher Besucher. Der Großteil der Besucher\*innen ist zwischen 14 – 18 Jahre alt, besucht noch die Schule (Werkrealschule oder Realschule) oder befindet sich in einer Ausbildung.

Die Aufenthaltsdauer junger Menschen reicht von einem kurzen Besuch von 15 Minuten bis hin zu einem Besuch über die gesamte Öffnungszeit.

Zudem gibt es Stammbesucher, mit denen meistens gerechnet werden kann und die sich über mehrere Stunden im Haus aufhalten.

Der Donnerstag ist für die 8 – 14 Jährigen geöffnet. Er ist bisher weniger besucht. An diesem Tag besuchten durchschnittlich etwa 10 junge Menschen das Jugendhaus.

### **2.3. Entwicklung**

Die Besucherzahlen sprechen für sich. Es ist klar zu erkennen, dass ein Bedarf an den Angeboten der offenen Jugendarbeit in Bönningheim existiert.

Im Jahr 2018 ging es darum, Beziehungen zu stärken und Jugendliche an das Jugendhaus zu binden. Außerdem galt es zu erkennen, welche Wege die OJA in Bönningheim sich als nächstes erschließen muss, um als wichtige Institution in Bönningheim wahrgenommen zu werden.

Durch das wöchentliche Kochangebot mittwochs gelang es, die Jugendlichen in einen gemeinschaftlichen Prozess des Tuns zu bringen, welcher sich als Grundlage für das Zusammenleben im Jugendhaus etabliert hat.

Es fanden viele Gespräche mit den Jugendlichen statt, teilweise durch intern aufkommende Konflikte oder aus alltäglichen Situationen heraus. Themen der Jugendlichen sind beispielsweise der Umgang mit der eigenen Sexualität bzw. der gemeinsamen Sexualität mit Partner oder Partnerin. Des Weiteren spielt das Verhalten innerhalb eigener Freundschaften oder anderen Gruppen eine große Rolle. Dieses wird nach eigenen Werte- und Moral-Vorstellungen eingeschätzt, erlebt und bewertet. Zudem ist die Planung einer „sinnvollen“ Beschäftigung in der Freizeit

alltägliches Thema. Dazu kommen Schul-/Ausbildungsstress oder Schwierigkeiten in der Familie.

Die Jugendkultur in Bönningheim wird als sehr heimatverbunden erlebt. Sie ist grundsätzlich motiviert, sich selbst ins Gespräch zu bringen und sich auf städtischer Ebene einzubringen. Bisher fehlten ihnen dazu noch die Mittel und Wege, welche aber durch das Jugendhaus nun Schritt für Schritt erarbeitet werden sollen. Es ist weiter zu erkennen, dass, teilweise aufgrund von Ziel- und Perspektivlosigkeit, in Drogen, Alkohol und andere Konsumformen als Ausflucht genutzt werden. Durch alltägliche präventive Gespräche und gezielten Angebote im Jahr 2019 können die Jugendlichen diesen Themen mit mehr Selbstverantwortung begegnen. Zu erwähnen ist ein Angebot im Rahmen der „Dienstagsangebote“ im Januar mit dem Titel „Mehr vom Leben“. Ziel ist es, mit den Jugendlichen gemeinsam herauszufinden, welche klaren, längerfristigen Ziele sie in ihrem Leben verfolgen und welche nächsten Schritte zur deren Umsetzung benötigt werden.

### **3. Stadtranderholung (STARA) 2018**

Die Stadtranderholung der Orte Bönningheim, Kirchheim und Erligheim fand 2018 vom 30. Juli bis zum 10. August, auf dem Gelände der Rainwaldhalle in Bönningheim/Hofen statt. Mit insgesamt 175 Kindern und 21 Jugendmitarbeitern war die Kinderfreizeit gut besucht und auch der Betreuungsschlüssel fiel positiv aus. Die Leitung und Organisation übernahmen der Kirchheimer Sozialarbeiter Jörg Dannenhauer und der Bönningheimer Sozialarbeiter Maximilian Seiz. Die Eppinger Handwerksstatt, unter der Leitung von Viola Altmann, wurde beauftragt, um bei der Umsetzung der Angebote entscheidend mitzuhelfen. Zudem waren die Schulsozialarbeiterinnen der Gemeinden Kirchheim und Bönningheim in Form von mehreren Angeboten bei der Stara aktiv.

Das Thema der STARA 2018 lautete „Einmal um die Welt“.

Künstlerische Highlights waren dieses Jahr unter anderem die selbstbemalten Baumstämme, die als Sitzplatz im „Flugzeug“ dienten, oder auch die Menschenbilder, die als Folie um das Gelände gespannt wurden. Bei der Erstellung

standen sich die Kinder gegenüber und malten sich auf die zwischen ihnen liegende Folie.

Ein kulinarisches Erlebnis waren beispielsweise die französischen Schokobananen, die über offenem Feuer zubereitet wurden. Ansonsten sorgte Jörg Stolzenberger mit seinem Team für das leibliche Wohl aller Beteiligten.

## **4. Ausblick 2019**

### **4.1. Neue Strukturen und Wege**

Im vergangenen Jahr wurde deutlich, dass es den Jugendlichen an Strukturen fehlt und sie mit ihrer eigenen Freiheit nicht gut umgehen können. Durch eine geplante und klare Taktung der Tage mit spezifischen Themen wird dem, seit Herbst 2018 entgegen gewirkt.

Eine Übersicht über die neuen Öffnungszeiten inklusive pädagogischer Ziele ist diesem Bericht im Anhang beigefügt.

Neben der neuen Wochenstruktur, gibt es auch Veränderungen in den Räumlichkeiten. Das Büro wurde durch neues Mobiliar aufgewertet und lädt nun zum konzentrierten Arbeiten, sowie intensiven Gesprächen ein. Im zentralen Aufenthaltsraum, dem „Cafe“, sind ebenfalls Neuerungen in Planung. Die Werkstatt wird ausgeräumt und neu sortiert, sodass darin wieder handwerkliche und künstlerische Angebote stattfinden können. Für das Spielzimmer hat man ein soziales Projekt (<https://ibg-workcamps.org/verein>) ins Auge gefasst, im Rahmen dessen man es kostengünstig renovieren könnte.

Mit Hilfe von Festen wie der „Tag der offenen Tür“ am Freitag den 22.März, Kooperationen mit anderen Vereinen und einer besseren Vernetzung mit dem Schulzentrum Bönningheim, sollen mehr Menschen auf die Angebote der OJA in Bönningheim aufmerksam gemacht werden.

Zu der geplanten Veranstaltung „Tag der offenen Tür“ werden die Bietigheimer Zeitung und der Necker und Enz Bote eingeladen, sowie auch Bürgermeister

Albrecht Dautel. Die Jugendlichen erarbeiten mit Hilfe des Sozialarbeiters die verschiedenen Programmpunkte. Eingeladen sind alle Menschen, die sich für die OJA in Bönningheim interessieren. In Form eines Aufrufs im „Bönningheimer Nachrichtenblatt“, Instagram, einer Werbeaktion im Schulzentrum Bönningheim, Auslegen und Aushängen von Flyern und Plakaten in den Bönningheimer Geschäften und persönlichen Einladungen per Brief, wird großzügig eingeladen. Im Vordergrund der Veranstaltung stehen die Vorstellung der Neuerungen in den Räumlichkeiten, sowie ein kurzer Einblick in die Strukturen und Ziele der offenen Jugendarbeit in Bönningheim.

In Kooperation mit der Schulsozialarbeit wird in der Mittagspause der Schulen ein (Sport-)Angebot entstehen, wodurch die OJA im Schulzentrum Bönningheim präsenter werden soll. Die Schüler bauen so im Rahmen des Angebots Beziehung zum Jugendsozialarbeiter auf und werden so direkter für die Angebote im Jugendhaus neugierig.

Zudem ist mit der Katholischen Kirchengemeinde ein kooperatives Angebot für das Jahr 2019 in Planung.

Um die offene Jugendarbeit in Bönningheim zu professionalisieren, ist es folgerichtig, sich für eine FSJ'ler\*-Stelle (Freiwilliges Soziales Jahr) im kommenden Schuljahr 2019/2020 zu entscheiden. Alltägliche Aufgaben im offenen Betrieb (Einkauf, Thekenverkauf, Abrechnungen, Besucherstatistik, Planung und Durchführung von Angeboten, Austausch mit Jugendlichen) sind so besser aufzuteilen bzw. teilweise zu delegieren. Dem Jugendsozialarbeiter wird so mehr Freiraum geschafft. In diesem ist es ihm möglich die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit ausbauen, mehr Einzelfallhilfen für bedürftige Jugendliche anzubieten und tiefer in die Projektarbeit einzusteigen. Zudem kann der FSJ'ler in der Vorbereitung und Durchführung der Stadtranderholung als kostengünstige 100%- Stelle fungieren. Bei kooperativen Angeboten, wie beispielsweise zwischen dem Schulzentrum und dem Jugendhaus, ist dieser vielseitig einzusetzen.

#### **4.2. Ziele 2019**

Aus den neuen Strukturen und Wegen ergeben sich folgende Ziele der OJA in Bönningheim für das Jahr 2019:

- Präsenz in der Öffentlichkeit → Zeitung/Soziale Medien
- Junge Menschen aller sozialen Schichten ansprechen
- Einladendes Ambiente in den Räumlichkeiten schaffen
- Ausbau der Netzwerkarbeit
- Mitgestaltung der Jugendlichen an den Projekten/Angeboten der OJA

## 5. Anhang

Wochentag	Angebot	Zielgruppe	Pädagogische Ziele
Montag (14 – 19 Uhr) „Teenieitag“	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektarbeit + offener Betrieb</li> <li>- Dauer: offen</li> <li>- Themen von den Jugendlichen mitbestimmt (Bsp.: Umgang mit Medien, Plätzchen backen,...)</li> <li>- Beteiligende methodische Zugänge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 8 – 14 Jährige junge Menschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aneignung des Systems Jugendhaus (Räumlichkeiten, Regeln, Abläufe)</li> <li>- Sozialverhalten fördern</li> <li>- Gruppenprozesse initiieren</li> <li>- Eigenständiges Denken fördern</li> <li>- (Kognitive/Handwerkliche) Fähigkeiten erwerben</li> </ul>
Dienstag (15 – 17 Uhr) „Aktionstag“	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektarbeit</li> <li>- Dauer: 2std</li> <li>- Themen von Jugendlichen mitbestimmt (Bsp.: Umgang mit Drogen, Paletten Sofa bauen,...)</li> <li>- Beteiligende methodische</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 14 – 20 Jährige junge Menschen</li> <li>- Jugendhausbesucher*innen/ Schüler*innen des Schulzentrums Bönnigheim</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Partizipation</li> <li>- Lebensweltorientierung</li> <li>- Sozialverhalten aneignen</li> <li>- Gruppenprozesse initiieren</li> <li>- Eigenständiges Denken (Kognitive/Handwerkliche) Fähigkeiten erwerben</li> </ul>

	Zugänge		
<p>Mittwoch (15 – 21 Uhr)</p> <p>„Kreativtag“</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Offener Betrieb</li> <li>- Normaler Ablauf: Thekenverkauf, freie Beschäftigungsmöglichkeiten (Play Station, Billard-/Tischtennis-/Kicker-Turnier), Werkstattnutzung, entspannen/ Gespräche führen in der Sofaecke)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 14 – 20 Jährige junge Menschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Außerschulische Bildung</li> <li>- Konstruktive Alltagsbewältigung/ Selbstbeschäftigung</li> <li>- Eigene Rolle im System Jugendhaus finden</li> </ul>
<p>Donnerstag (14 – 19 Uhr)</p> <p>„Themensprechtage“</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzel- / Gruppenberatung nach Absprache</li> <li>- Dauer: 1std</li> <li>- „freie“ Themenwahl (Schule, Beruf, Freunde, Familie, ...)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 8 – 20 Jährige junge Menschen</li> <li>- Jugendhausbesucher, Fallspezifisch auch externe junge Menschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzelfallhilfe</li> <li>- Prävention</li> <li>- Gruppen-/Familieninterne Verhaltensmuster erkennen, Lösungswege finden</li> <li>- Hilfestellung zum selbstbestimmten Leben Vertrauensvolle Basis schaffen</li> </ul>

<p>Freitag (15 – 22 Uhr)</p> <p>„Kochtag“</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kochen</li> <li>- Gericht wird von Jugendlichen bestimmt und zubereitet</li> <li>- Gegessen wird gemeinsam</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 14 – 20 Jährige Junge Menschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinschaftsgefühl stärken</li> <li>- Lebensnähe schaffen</li> <li>- Bewusster Umgang mit Lebensmitteln</li> </ul>
---	--	--	--